

ISSN 0077-6025 Natur und Mensch	Jahresmitteilungen 1994 Nürnberg 1995	Seite 103 - 104	Naturhistorische Gesellschaft Nürnberg e.V. Gewerbemuseumsplatz 4 · 90403 Nürnberg
------------------------------------	--	--------------------	---

Roland Joos

Ein Rundgang durch das Museum „Natur und Mensch“ in Greding

Seit dem 8. Mai 1993 ist die Außenstelle Greding des Museums „Natur und Mensch“ der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V. in den Räumen eines alten Bürgerhauses untergebracht, das zunächst als Brauereigasthof diente und nach dem 2. Weltkrieg verschiedenen Zwecken zugeführt wurde. Zuletzt war in diesem Gebäude die Gredinger Stadtverwaltung ansässig. Nach deren Auszug wurden uns die Räumlichkeiten im Erdgeschoß und der 1. Etage überlassen. Nachfolgend stellen wir den Rundgang durch die Sammlungen vor, wie sie vom Besucher in Augenschein genommen werden sollen.

Im **Museumseingangsflur** befinden sich eine über 300 Jahre alte Schlagwerksuhr von der Gredinger St. Martinskirche sowie ein Schaukasten mit einer Gredinger Hochzeitstracht und dem dazugehörigen Kopfschmuck.

Im danebenliegenden **Raum 1** sind landwirtschaftliche Gerätschaften neben Haushaltsgegenständen aus dem Bauernstand zu sehen.

Die Wände des **Treppenaufganges** sind mit alten Fotografien der Gredinger Stadtmauer geschmückt.

Am oberen Absatz der Treppe leiten landschaftstypische Versteinerungen den naturwissenschaftlichen Abschnitt ein. Mit dem **oberen Gang** beginnt dann der Rundgang durch die Räume 2 bis 7.

Vor dem Eingang zu Raum 2 steht die Vitrine I mit dem Thema „Steinwerkzeuge“. In ihr werden die verschiedensten Gegenstände heute noch gebräuchlichen Handwerksgeräten gegenübergestellt, um einen Vergleich der Verwendungszwecke zu ermöglichen. In einer Nische befindet sich ein Schaukasten mit Mineralien und Gesteinsproben. Diese Mineralien sind allerdings bisher nur ein Grundstock für eine noch aufzubauende größere Sammlung.

Der **Raum 2** beschäftigt sich mit den Forschungsarbeiten des Museumsgründers, Alfred



Außenansicht des Museums: Gebäude Marktplatz 8 in Greding

Forstmeyer, am Euerwanger Bühl sowie mit seinen Ausgrabungen in der Sandgrube Ilbling und der Kiesgrube Kratzmühle. Die Vitrine II ist ganz dem Paläo-Höhlensystem Euerwanger Bühl gewidmet. In ihr befinden sich die Knochenreste von Ren, Hirsch und Pferd. Die rekonstruierte Feuerstelle aus dem Höhlensystem rundet das Gesamtbild ab. In der Vitrine III ist als Hauptanschauungsobjekt ein Lagerplatz aus dem frühen Würm zu sehen. Die Feuerstelle ist aus Mammutstoßzähnen erstellt, die in der Kiesgrube im Naherholungszentrum Kratzmühle geborgen wurden. Hinzu kommen ca. 50000 Jahre alte Skeletteile von Bison und Pferd. Die Vitrine IV ist mit Dolomitwerkzeugen aus der Hinterlassenschaft Forstmeyers bestückt. Mit Schenkelknochenfragmenten, Molaren, Unterkieferteilen



Raum 4, Speläologie

sowie weiteren Knochenstücken von Mammut und Waldelefant wartet die Vitrine V auf. Diese Fundgegenstände stammen aus der Sandgrube Ibling bei Kinding.

Im kleineren **Raum 3** wird auf der einen Seite der Meteorit von Untermässing abgehandelt. Im Rest des Zimmers beginnt der Themenkomplex Speläologie. Zuerst ist anhand einer Landkarte der Höhlenreichtum im Naturpark Altmühltal dargestellt. An Stellwänden wird kurz auf die Geschichte der Höhlenforschung und die Problematik der Karsthydrologie eingegangen.

Die Vitrinen VI und VII im **Raum 4** sind weiter der Speläologie gewidmet. So ist unter anderem ein Modell einer Grabungssituation in einer Höhle dargestellt. Dazu kommen zahlreiche Funde aus der Barbara-Höhle bei Kinding (K 23). Diese Funde stammen hauptsächlich aus der Bronze- und Urnenfelderzeit. Einen besonderen Anziehungspunkt stellt ein Originalabguß der Höhlenzeichnung aus dem Kleinen Schulerloch (H 30) dar. In den vorgenannten Vitrinen befinden sich unter anderem noch Gegenstände zur Befahrung von Höhlen, eine Fransenfledermaus und ein detailliertes Modell, das sich mit den Problemen des Karstes befaßt. An einer Wandseite sind mehrere Beckensinter eine Augenweide für den Besucher.

In der Vitrine VIII wird das Neolithikum unter anderem durch das Modell eines frühen Bauernhofes und Funde von Basaltäxten vorgestellt. Im restlichen Vitrinenteil sind als Übergang zur Geologie verschiedene Leitfossilien zu sehen. Versteinerungen, wie Schachtelhalm, besonders ausgeprägte Ammoniten, Belemniten und Jura-fischversteinerungen aus dem Ge-

biet Greding - Neumarkt sind der Inhalt der Vitrine IX.

Im anschließenden **Raum 5**, wegen seines Aussehens auch „Schwarzer Raum“ genannt, wird die Stadtgeschichte anhand von Urkunden, Zeichnungen und Beschreibungen dargestellt.

Der **Raum 6** ist dem Gredinger Handwerk gewidmet. Neben den bereits im Schloß dargestellten Berufen Kunstglaser und Faßbinder konnten wir eine komplett erhaltene Schuhmacherwerkstatt, von der Gredinger Schuhmacherfamilie Hobl, als besonderen Zuwachs begrüßen.

Im **Raum 7**, dem letzten des Rundganges, befindet sich eine Bauernstube, deren Ausstellungsgegenstände von der Mitte des 19. Jhdts. bis 1935 reichen. Hinzu kommen Gredinger Trachtenstücke in der Vitrine X. Die Vitrine XI ist mit sehenswerten Einzelstücken belegt. So finden sich hier Truhen aus dem Jahre 1842, ein Grammophon, eine mechanische Eisenbahn von 1935 und Schreibmaschinen aus dem Beginn des 20. Jhdts.

Zuletzt ist der langgezogene **Gang** zum Ausgangspunkt des Rundganges mit bäuerlichen Gerätschaften und Alltagsgegenständen aus der Vorkriegszeit bestückt.

Anschrift des Verfassers:
Roland Joos
Unterm Kalvarienberg 44
91171 Greding

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: [1994](#)

Autor(en)/Author(s): Joos Roland

Artikel/Article: [Ein Rundgang durch das Museum „Natur und Mensch“ in Greding 103-104](#)